Jandeszeitung für die Proving Sachsen und die angrenzenden Staaten.

paktion und Gevedition galle, Leiptigsvävaås 87.

en, ien, ien, ien, ich: ich:

hte

Salle a. S., Sonnabend 21. Anguft 1897.

Berliner Bureau:

Dentiches Reich.

* Durch bie Blatter ist die Nachricht gegangen, daß der aller einen Bericht über die durch das Dochwalfer beteinten Schricht über die der die Bericht über die Bericht einscher Schalber des Bericht einsche Bericht die Bericht die Bericht die Bericht die Bericht die Bericht der Bericht die Bericht der Bericht der Bericht die Bericht der Bericht die Bericht der Bericht die Berichterstatung bergestellt die Berichterstatung bergestellt

meilien Sinne entighieben.

Dem Benchmen der "Nordd. Alla, Bla." nach werden sich in nöhler Beit Kommissare der gunächst besteinigten Minister auch in die eine Kommissare ber gunächst der Proving den die dem Proving der ab en durzt gegeben, met einen Uleberdlicht über die angesichten Alle der Broding der die der Beit der Broding der die der Beit der Be

* Durch Berfügung bes Finangminiflers ift Die Aufmertfamteit der Behörden in den von den diesightigen Sochwasserschaften be-troffenen Begirken auch auf die Einzieh ung der direkten Staatssie uern gelenkt. Danach soll bei Anwendung des Zwangs-

Stund ungen der Steuern zu bemiligen. Außerdem tönnen in geigneten Fällen mäßige Steuererlasse eintreten.

Boischafter des Bilos und Geheimrass d. Le anus haben ist an Ansiel nieder nach Bettin gegeden.

Die landehpolizielide Anordnung einer dereitägigen Duarantäne für den Regierungsbezit Gumdinnen gegen des aus Ausklande eingeschiet Danelsen gegen des aus Kusklande eingeschiet Danelsen geftiget, welche aun i. September in Kraft treten sollte, ist vom Regierungspräsient wieder auf ge fo de en worden. — Dagegen sind inte wieder auf ge kontonier der der gegen die kindlichen Grenzbezit Schulzung nieder gegen die kindlichen und der Geschädelischen auf den den Geschädelische Grenzbezit Gutzen auf gen die Kraftung einer Gestigelogen aus Ausland in dem Schlachtiebe in Kattowit des dieser der und kussisch genommen worden.

jeugie Jagresgeit sommi, veroene und noch Ammer ist bie Sperre nicht aufsgesprochen!

* Die Vorbereitungen zur Durchführung des Gesehes über die Organisation der Sandbuerter find in vollem Gange. Auf ministerielle Anweitung sin sollen sich zumächt die Oberprösenbenen der verschiedenen Aroniumen derüber gutachtlich außern, ode es sich empsiehtt, für jede Kroving oder jeden Regterungsdezirl Sambwertestammern mit errichten, oder ode eine anderweite Abgrenzung der Dssirtlich zie Jandwerter Lammern wölnschensbereich erscheint. Sierbei soll seltzgestallt der die Vollensbereich erstehen und kannen vollinschen der der den un Borichlang gedrachten Umsang des einzelnen Kannunerbezirfs im Betracht fonnnen wirde. Im Betracht fonnnen wirde. Im Betracht fonnnen wirde. Im Betracht sommentar des Innungs und Handwertergesetze, bearbeitet von dem Regierungsraft v. Rohrliche über der unsgabe ist unter sorzsätziger Berwertspung des gefanntnen Materials herzeicklit und deshalb wohl geeignet, dei der Zunchsstützung und Amwendung des neuen Gesehes als verlässtigter Beracher zu dienen.

* Die Meldung der "Köln. Ihg.", daß über das Aragen

* Die Meldung der "Köln. Ihg.", daß über das Aragen

tressein erachtet.

** Im meuellen Heft ber "Grenzboten" werben Fälle aus bem Leden erwähnt, aus denen hervorgeht, daß im Winter Betiller und Bagadonden sich nach dem Aufenthalte in der Estangen, das eine Neferm des Estangenen des verbangenes der Estangenen, daß eine Nesenm des Estangeniswelens notwendig ist. So wird der Aufenthalte in der Aufenthalte in der Aufenthalte ist einstellt der here Aufent, wie sie in den Landarbeitshäusern besteht, lowie die Einführung und Wassel und die Einführung und Wassel und die Einführung und Wassel und die Auflichung aller Annehmlichteinen mehfolten. Die Gestängtige würden dam ausspren, Justuchsistätten von hungrigen und frierenden Verlichen Auflichen und Pannuskern zu sein und wieder zu dem werden, was sie sein sollen: Strafanstalten, der Weluch für seinen Wenschae erkosendes haben sollte. Ausgerdem wirde dem Staate eine Wenge Geld erspart. — Diese Berrachtungen haben gewiß eine außerordentlich große Berrechtinung.

Defterreich:lingarn

Musaleichsverh andlungen und Deutschenhete in Böhmen.

Epanien. Der neue Ministerpräsibent.
Die Königin-Negentin hat dem Kriegsminister Agcarrachas Ministerpräsibium end guttig übertragen. Vereanderungen im Kabinet wird Agcarraga nicht vornehmen.

Franfreich.

Die Borbereitungen gum Empfange bes Brafibenten Faure

nchmen in Betersburg immenie Dimensionen an. Triumphogen, Biogarunaste, guitandeummundeme Stangen, an denen sich Abler und Wappen bestichen, sind bereits aufgestellt. In den Gärten werden bereit Aufstichen für große Festje getroffen, die zu Ehren der frausöstigen Offisiere und Matrofen gracken werden. Im Lager von Kradnoje Seldo wird beeinstalle siring gearbeitet. Ueberalt ertönt die Marjeissalie. Aus 700 Kürasjen, helmen

Gin Scharmützel im Bismarde-Ardipel.

mit einiger Geschwindigfeit. (Im Feuer bin ich leiber noch nicht gewesen, ich bente mit aber, dass die blauen Wohnen un-gefähr bieselben Gesühle erwecken werden, wie das Saufen der Pfeise, die sich unentwegt vor und neben uns in den Sand bohrten.)

werben. Im Loger von Kresnoje Selo with ebenfalls eitrig gearbeitet. Heberal ertoat die Marjeistaite. Aus 700 Kraijen, Selmen mein lehtes Krubera unt der Paten king glaube, sie mören nicht so liebenswirdig geweien! — batte, itg glaube, sie mören nicht so liebenswirdig geweien! — batte, itg glaube, sie mören nicht so liebenswirdig geweien! — Ram Kanoes wurden deze siengelt, die Pislanzungen zerstört, kurz, Alles grünblich, werbenolitier! Ranafen haben wir leiber blos noch jecks erwidigt, die nicht siene haben wir leiber blos noch jecks erwidigt, die nicht sienel genag ausgerissen waren, die sürigen sialen im Busch und machten sied ber nächten Noch ben einze nicht die einze bestehe die einze Bellen entstenen Kähle. — Monnehen sie strüper bliebende Indel (von etwa 800 Sinwohnern) verwüstlieb aund wird für der eine siemlich sichen. — Bon den Berwundeten erholte sich der eine ziemlich sichnel; dost eine ziemlich sichnel; dost einen Schaft in der eine siemlich sichnel; dost einen Schaft in der einen Schaft in der einen Alfreit in den Alten und word die Schaft der einen Schaft in der einen Schaft der eine Schaft der schaft der eine Eine Schaft der eine Schaft der eine Schaft der eine Eine Schaft der eine Eine Schaft der eine Schaft der ein



Bon ber Balfanhalbinfel.

Vie Friedensverhandlungen sind nun wirklich ernstlich ins Stocken gerathen. Selbst die geplante Neuregulrung der Freiedenstellen. Selbst die geplante Neuregulrung der Freiedenstellen dem Frunde vorlaufg unwestüssten, da alle Militärattachés abweisend sind, auf griechischer Seite siehen nam durch die dispinitivende Jaltung Englandbag uneuem Widerstamd ernuthigt zu sein. Allener Vlätter melden nämlich: In den griechischer Regierungkreisen ertläut man, doß in der eurovälischen Perste die Grinde der gegenwärtigen Stockung in den Kriedensderbandlungen bergeungsteine ertläut mun, doß in der eurovälischen Perste die Grinde der Allenfalen Stockung in den Kriedensderbandlungen werfagus unterfalen Und alle Hüber der parlamentarischen Verstein eine internationale Finanziontrose las Grundlage bedalen, vollig gegenlandsies. Denn Triedensderhaltungen, folange se die in die Verstein der versten der Verstein der Verst

ummer etvenigatiqueren garactier an. Aus konstantinopet wird von gestern gemeldet:
Der armenische Avoolat Bapas glubei der Militärschule in Bancalde mucke von Soldaten schwer verwundet und betaubt. Ein Artislerist is diete einen griechischen staufmann, welche seine Frau vor den Insulten der Goldaten schweren welle. Die Regierung besoh, sam miliche bei der Armee in Kelein asien besind bische der filliken Merzte und Apotheler zu entlassen und Avohamse der einer.

Merste und Apothekerzu entlassen und auch Mohamednerzu erigen.
Auch gestern fanden sehr zahleiche Berhastungen von Armeniern in Konstantiopel statt. Bielsach werden Befürchtungen ausgesprochen, daß die armenischen Attentate neue Wegkeleien, wenn nicht in Konstantinopel, so in der Proving seitens der Wohamedomer zur Folge haben werden. Der französliche Bolischster Cambon machte dem zu ihm gesaubten Desegrierte des Sultans Zust Weg ernste Borstellungen und riech ihm, strengte Wahrenden zu ergreisen, um Masjacres zu verneiben, da jonit ernsliche Konspiliationen unvermeibtig voren. In den Patriardaden und unter den armenischen Kotablen herricht größte Bestützgung.

Die Aufftande in Indien.

Die Aufflände in Judien.

In dem blutigen Gesecht, das am 17. August im oberen Swatisdale gegen die Aufständissigen stattgefunden hat, brachte General Eir Pindon Blood seine Austlierte in Höftigkeit, nachrend Erigado-General Weitsigohn die Alante des Keindes umging. Die Auftlierte brachte ihn dath zur Fluckt. Oberi Manns verfolgte ihn mit einer Veilerer die nach Bautol. Diese versolgte den mit einer Seiterer die nach Bautol. Diese Versolgte den mit einer Teigerbara sinaus. Die Truppen General Bloods lagern letzt in Stock. Dus fer Der Versolgten general Bloods lagern letzt in Stock. Dus fer Berfolgung ging das Piece Lieutenant Greaves durch und trug ihn mitten in die Zeinde nie en einer Australian Macken die Leiden ist er gestorden. Auf der et idditich versundet. Eeitdem ist er gestorden. Augsten die Leiden letzt gestorden Australian Palmer von dem Guiden-Korps wurde ledensgefährlich versundet, als er dem feindischen Kapitenträger die Kadne zu entreißen luchte. Der Keind zog sich schließen Australian und werden Wiene, sich mit ben Aufständisch zu verbinden. Der Ausständ und der Australe und der Australe und der Versollsche Australe und der Australe und der Versollsche Austläufer der Schafte Australe und der Versollsche Austläufer der Schafte Australe und der Versollsche Austläufer des Sasie Australe und der Versollsche Austläufer der Sasie Australe einsplächen Versollsche Austläufer des Sasie Australe der Versollsche Versollsche Austläufer der Sasie Australe der Versollsche Versollsche Austläufer des Sasie Australe der Versollsc

vie beiben folgenden Telegramme nicht gerade Bertrauen auf Wahrheit:

20ndon, 20. Aug. Wie das "Reutersche Gurcau" aus Simla von heute melbet, hat Enneral VIood ussellen wach bem Smotthele Galgai, ohne Widerschad zu sinden des Artikles von des Artikles flammes stellen sich als übertrieben beraus.

20ndon, De Artikles werden des Artikles des Artikles von gestenne Pfizier erheit ein Exteriben der Michault anguls, die auf religiösem Erbite ein Erbiten der Michaults die auf religiösem Erbite der Süberrichen der Michault unter werfung auf Inabe und Ungaben wirden der Artikles der Verlagen wird heute auf Konstantion von der Verlagen wird beite auf Konstantion ein Spezials gefandter bes Emirs von Afghanisan einge etwoffen ist wirden eine Spezials gefandter bes Emirs von Afghanisan einge etvoffen ist mit werthvollen Geldenten sur den Sulfan. Dieser Echritt bes Emirs scheint ben boch auf weitgehende Pläne bestelben zu beuten.

Muarchiftifches.

Echten zu beuten.

Aluarchiftisches.

Entagen anderen Mitheliunen, will ber Bariser Malin wissen, der Borischag der spanischen Mitheliunen, will der Bariser Malin wissen, der Borischag der spanischen Regierung, internation is Bet ag all n gen der Annach in eine der Keiter der Annach ist gen der Annach in der Annach ist gen der Gestellt der Annach ist gen der Anna

Telegramme.

Wien, 21. August. Der beutsche Bollstag, der für nächken Sonutag in Afch geplant war, ist behördlicherleits verboten worden. Begründer wird das Berbot damit, daß die Abhaltung zweier auf offentlichen Alägen gehanten Wolfsversammlungen Auße und Ordnung gefähren konnten und der öffentliche Berfehr in unzuläsiger Weie dodurch gestort werde. Dagegen gestattete die Behörde die Abhaltung der Berjammlungen in geschlösenen Käumlichteiten, warnte aber zugleich vor Berjamen der Inngehung des Berbots.

Turin, 20. August. Die "Gagette Piemontele" hält troß des Plapstes Dementis ihre Melden von der Erkrankung des Papstes aufrecht.

Andrées Ballon ?

Chriftiania, 21. Anguft. Bon Sande Telemarten wird telegraphirt: Am Sonntag, den 15. August, wurde hier ein Ballon gesehen. Er schwebte nordwestlich in febr großer Höhe und verschwand hinter einem hohen Gebirge, Koinglaad genannt. Der Ballon sah klein aus mit leuchtenden, turzen Schwange. Er wurde von vielen Leuten gesehen und wird in Berbindung gebracht mit dem in Haugefund gesehenen Rallon

And der Broving Sadjen und ihree Umgebane,

Sachier Mitgli herige Bürger

Bom Rar Bau legum wogeg eingel ift au Gröb

begeg Fußr hatte daß? wolli ande noch "Ron abge glüd führ

Sutsbie erigante fiel, ein bedauctlichet Indiadelie in wie is an in der eitgeber eitgebe fiel in bedauctlichet Indiadelie In in is Ediaden von eingefahrenem Getreibe ein Rabd, in in is Em portenne auf die hate Scheumerlane ber ab flützig.

— Greis, 20. Mugust. (Weim Edeumerlane ber ab flützig.

— Greis, 20. Mugust. (Weim Edeumerlane ber ab flützig.

— Greis, 20. Mugust. (Weim Edeumerlane ber ab flützig.

gefürzt. — Ungetreuer Lebtzin.) Der kant Mugust. Me uberg, der gestellt gestellt der gestel

Ans Rah und Fern.

Der Thobus im Meberichmenmungsgebiete nimmt weitere Dimensionen an. In Dh I au find 12 Mannicaften bes hufarentiginents v. Schill von der Krantheit befallen worden.

Seer und Marine.

Det fommanbierabe General bes Garbelors, b. Binterfelb, biefte bennachft feinen Wichte nehmen. 20 i feiner Arterdung ift Generallfrutenant v. Bod und Bolach tommanbiet. Deligoland geworden.

Perfonalnadrichten.

"Der Landbach bei der Aroningtenstelle.

— Der Landbach bei der Aroningtenschung der Aroning gaden De. We um an n ift sum Regierungstath und ftändigen Brigliede des Richäs-Artifokungsamte ernant morden. Der fleisberichte Richäs-Artifokungsamte ernant morden. Der fleisberichte der der Artifokungstelle der der der in Zeig ist als weiter Briggerichter Der Color diesen auf 12 Jahre bestätigt morden. Der Ricitungs um Bauralt Bet er e, bisher in Brestau, ist Mitglied om de Könftlick Geifendahnburttein mach Angebeur, smie der Eifenkahnbur umd Betriedsinipetter Aitter, diese Konthura verfest worden.

Der Kriedsbuffus Dr. G ün ib er ift aus dem Kreise Langenfalg in den Kreise Krossen werden

fördert und die Kurloften bezohlt hatle. Sein Bater itt Vildlersbester. Reigen meinten, es fei unvorstlicht von Krein, auf dem Fahrdenum zu geben, zumal sie slauverstügtig von Krau. Die geweien, auf dem Fahrdenum zu geben, zumal sie slauverstügt geweite der 4 Zagen Gestänge nis den Aufliche der Menten Geschafte der der Augen Gestängen ind der Bereichte der Geschaften der Kriegen und Etraßen von Alteren Beschaften der Kriegen wird der von hier. Die Antläge kautet auf Straß en nan den der unt der von hier. Die Antläge kautet auf Straß en nan den Grund der von bier. Die Antläge kautet auf Straß en nan den Grund der Verläubigung, der Bungsliggle date am 93. Juni d. 33. in der Polatischiege dem Geschaften der Verläubigung der Geschaften der Geschaften der Verläubigung der der der Geschaften der Verläubigung der Geschaften der Verläubigung der Geschaften der Verläubigung der der der Verläubigung der der Verläubigung der Ver

Better-Musfichten auf Erund ber Berichte ber beutiden

Ceebured in Damburg.
Ceburiet in Damburg.
Countag, ben 22. Auguft: Beränderlich, mößig warm, lebhafte Winder, Gebuiter.
Joulag, ben 23. Anguft: Wenig verändert, ziemlich fin), Gebulteretigung.

Bafferftanbe (+ bedeutet über, - unter Rull.)

Stranffurt	19. Mug. 20. 20.	+ 1,45. + 1,76. + 1,50. + 1,28.	20. Mug. 21. 21. 20.	+ 1,80. + 1,15. + 1,49. + 1,30.	0,01 0,02	0,25 — 0,02
Aufig Dresten Dittenberg Barby Pagbeburg Stitenberge	19. Kug.	+ 0,90, - 0,36, + 2,65, + 2,49, + 2,18, + 3,02,	Elbe. 20. Aug.	+ 0,90, - 0,35, + 2,50, + 2,34, + 2,03, + 2,87,	0,15 0,15 0,15 0,15 0,15	6,01 = =

Bolkswirthschaftlicher Theil.

Wochenbericht über Butter und Schmals

von Guil. Schulze u. Sohn.

von Guil. Schulze u. Sohn.

Betlin (), den 21. Naguft 1897.

Butter: Auch in der verflöftenen Woche verlieft das Eefdätit in recht fellere Edinmung. Die Woodliton in feinen Butter ilt von Woche zu Woche leiner gewoden, wogegen der Konsum weiter zusenommen hat. Aus biefein Gründen hat die daufie meitrer Fortschriftte gemacht, die Justifien Inden zu weienlich höhren Verifen isolotn nach einstressen der feine Verschrifte gemacht, die Justifien Inden zu weienlich höhren Wreiser isolotn nach einkressen der felle kenichte mit kark krigenden Preisen gemeidet und wird die keitgerung derfläß durch Erreingerung der Produktion und fläteren Konspun motivirt.

Land derfläß derfläßer Waare fand etwas bessere Beachtung, höbere Preise fonnten jedoch nicht erzielt werden.

Schun als: Der Uklay war aufrischenstelleind. Preise versosgen fleigende Richtung.

Sof= u. &	enoffenfchaft	s-Bu	tter Ia = 50 9	lo.	Mt	108
"		"	Ha		"	102
"	"	"	IIIa		"	-,-
0"4	Breukifd		Abfallende			95 78
Zanovutter						78
	Metbrüch					78
	Bommeri	age			"	72-76
**	Polnifche					72-70
	Bager. S					-,-
"	Schleftiche	ands			"	78
"	Carling				"	40
Margarine	Galizische				"	30-53
Margarine		4	7N CY		"	
	Brima Beft					30%-31
"	reines in D	entla	iano tan.		"	32%-33
"	Berliner Br	arenj	mais			35-36

Marttberichte.

Centralftelle ber Prenfifden Landwirthfchaftstammern.

	20. August	1897.		
a) für inländifches &	etreibe ift in ?	Marf per T	onne gesahl	t morben :
	Weisen	Roggen	Gerite	Safer
Uctermart	170	127	135	_
Mittelmart, Briegnit	172	130-131	-	-
Neumart	160 - 175	120-144	-	125-160
Laufig	166-177	120 - 138	-	135 - 150
Magdeburg	150-181	125 - 140	160-200	120-150
Alltmart	154 - 173	122 - 133		130-140
Merieburg, oftl. b. Mulbe	170	134	-	144
Do. weftt. b. Mulde	150-175	125 - 142	170 - 206	135-155
Erfurt	150 - 175	125 - 140	165 - 190	140-150
Stolp	-	118	-	132,60
Meuftettin	160	-	-	-
Rolberg	165 - 175	118-125	-	120-130
Naugard	-	118 - 125	Ξ	-
Begirf Stettin	_	-	-	-
Unffant	161	140		_
Etraliund	163	122 - 124	125	135
Danzig	172 - 187	124 - 128	-	126
Elbing	-	-	-	
Thorn	-	-	-	=
Culm	164 - 172	-	-	-
Breslau	-	-	-	-
Gle.wis	-	-	-	-
Franffurt a. M.	-	-	-	
Wiesbaden	205	145	-	-
Inowraziaw	-	129	154	-
D'eutomijchel	160	125	-	125
Obornit	162%	125-130	123	125
ne	ich Brivat-Gi	mittelung :		
	755 g p. l	712 g p. 1	573 g p. 1	450 g p.1
Berlin	182%	140	-	1491/4

174-180 124-130 125-134 126-135 186-193 127-134 130-140 140-147 Stettin, Stadt Bofen, alte Ernte auf Grund heutiger eigener Develchen, in Mart per Tonne inclusive Fracht, goll und Speien.

				- ·		am		am 19. Aug.
Won	Mewyort	mad	Berlin	Beigen			6. 201,25	Ma 201,75
"	Chicago	."	"	"	875/8		199,25	,, 201,50
	Liverpoo	,,	"	"	7fb.	2% 8.		,, 201,75
"	Doeffa	"	**	"	107	Cop. ,	, 198,75	,, 194,75
"	"	"		Roggen			, 148,—	,, 146,75
"	Niga	"		Weizen	106		, 192,-	" –
Sin	Weit .	**		Roggen	69	. "- "	, 143,25	"
un				Weizen	-	ö. fl. ,	, Feiertag	
Bon	21mfterbo	ım nı	ach Költ	1 ,,	207 6	I. fl	M. 188,-	188.75
				Moggen	119 h	I. fl.	. 137.75	137.75

Bichmürkte.

— Magdeburg. 20. August. (Antitider Berickt.) Stödischer Schlacke und Richold. Mustried am greitag. 20. Aug. 1. 133 Minder, einfal. 20 Bullen, 195 Kälder, 195 Scatzeich 2., 711 Schweine. Rreife Daffen fa. 323—33 M. 118. 30—31 M. 118. 28—29 M. Sulten fa. 225—23 M. 118. 29—27 M. Sulten fa. 225—28 M. 118. 28—29 M. Sulten fa. 225—28 M. 118. 28—29 M. Sulten fa. 225—28 M. 118. 28—29 M. Sulten fa. 25—28 M. 118. 28—29 M. Sulten fa. 25—28 M. 118. 28—29 M. Sulten fa. 25—28 M. Su

Eudafrifanijde Minen-Courfe

Einafricanische Minter-Gaurie
mitgetielt von J. Webel, Berita V., Zaubentrois &
Chinip-Gourie vom 20. Nuguri 1887.

Benama 4/0, Bulleiben 125, Buttei cent. 0,31. Champ ber 1,16. Chines 0,45,
Lip 5,47. Genne 2,15. Geome erei 1175. Durben 5,05, Chinesh 475, Gelicheh 0,45,
Lip 5,47. Genne 2,15. Genne erei 1175. Durben 5,05, Chinesh 475, Gelicheh 0,45,
Lip 5,47. Genne 2,15. Genne 1175. Durben 5,5, Chinesh 475, Gelicheh 0,45,
Lip 6,47. Genne 2,15, Genne 2,15, Burgelen 2,15, Burgelen 3,15, Burgelen 3,1

Baaren. und Produftenberichte.

** Camburg, 20. Aug. Geign Session in eine 112-115 Met Boggin less tudy, medienburg, less must 140-150 Met Boggin less tudy, medienburg, less must 140-150 Met nilliger less tudy, enclemburg, less must 140-150 Met nilliger less tudy enclemburg, less must 140-150 Met nilliger less tudy enclemburg, less must 140-150 Met nilliger less tudy enclemburg eine der eine 150-150 Met. 1513 Bet. nor Freihalte (200 Ch., 5.00 Met.) 150 Met. Met. 150 Met.

- mens per augunt 201/2.

Suder.
Suder.
Sanburg, 20. Muguh. (Saluberiet.), Albem-Rohmder I. grobut Balls 481/2.
Senbemma neur Allence, iret am Berd Hender ger Muguh 26.5, eer Certhe, 5,671/2.
Senbemma neur Allence, iret am Berd Hender ger Muguh 26.5, eer Certhe, 5,671/2.
Senben, 30. Muguh. 487/2, Bugent Janapader 11 fettig. Albert-Rohmder Lee

"Zwahou, O. Hugaft. 66% Progent Jacquede II fettle, Auben-Notjuder tee fif, Ratife.

* Harrier George Gerte George George Gerte Schlessen Schlessen George Gentes George Geo

September Den vannen macht mig. Bugut 6,718, Septise, 61,00, 30,000 (1,000) (1

10), M., Chirums Ceal. Olid. 101/,—101, AL. Suptime-Giarte 101/,—107/, ML. Suptime-Giarte 101/,—107/, A. Suptime Oliderium (101/,—117/), A. Suptime Oliderium (101/,—107/), A. Suptime Olideriu

e vo ppo. 18,00 Mt., in Cimeru & 22 Ph. 27,00 Mt., 27,00 Mt.t, in Cimeru von ppolitic.

* Bertin, 20. Angult. Karpien 1,00 - 4,0 St., Ande 1,2 - - 5,0 Mt., Sanber 1,30 St., 40 Mt., D. - 5,0 Mt., Sanber 1,30 St., 40 Mt., D. - 5,0 Mt., Sanber 1,30 St., 40 Mt., Sanber 1,30 Mt., Sanbe

- Stroß. Hettin 20. August Amilie) Matiften 4,00-4,60 Mt. Seu 4,00-9,00 Mt. sie 100 Milogannia - Northauften 2,00 Mt. Seu 4,00-9,00 Mt. sie 200 Mt. Seu 4,00-6,00 Mt. sie 200 Mt. sie 200

and Farebbaufen. 20. August. Alleifters 3.42,—3.50 Au., fas. 2.0.—4.00 Au., fas. Configuration.

Santinthoffe und Wolfe of St. Configuration.

Statistical of St. Configuration.

St. Configuration. 20. August. Configuration. 20. August. 20. A

Düngemittel.
Samburg, 29. Muguft. (Chilifalpeter.) Loco 6,60 Mart.

Singlerdom. 30. Stageth. Somenium Spicialle.

Studierdom. 30. Stageth. Stageth. Spicialle.

Studierdom. 30. Stageth. Stageth. Spicial Spicial

* Rio de Janeiro, 19. August. Bechjel auf London 79/16. * Bnenos-Muros, 19. August. Golbagto 191,80,

Serant wortild für die Redattion Dr. Walther Gebenvoleben, fin den Jaieratenthell Geriff Guebich, beibe in Sale. Grechfunten ber Redattion on -12 Up Somnittigel, Alle die Redattion betreffende gefatflie fin per ihn il d. fendem tebiglich "in die Medattigen ber Salle der Seitung auf balle a. J., "in die Medattigen ber Salle diese Beitung in Salle a. J., "in der fine.



b namental
b namental
b namental
b namental
con bie State
cit. Sur ne
cit. Su

antjurt a. D.

August, an Coone bes wir und 260 8 auf dem eine unnerseite Unnerseite Zeitlich in der Zeitlich auf dem eine Einstelle Zeitlich auf dem eine Einstelle Zeitlich aus eine Einstelle Zeitlich auch dem Keind der Siger zicht and ment August der Namen sierer, wird aus der Namen sierer, der der Vertreite der Namen sierer.

und der em Stillen nouth zu-im Kanal

Lourdes, lfahrtsort iwallfahrt bie nache legenguffe ches Un: die nache legenguffe ches An-m Berner er Nacht Hobe von Better i beseitigt.

Coursnotirungen Berliner Borfe bom 20. Mugn (Ergangungs-Courfe.)

Dentiche Sanda und Staatananiere

Rurbeff. 23Sch. à 40 Thir	1	
Bab. BramAnleibe 1867	1	145 50 64
Balerifde Bram Mnleibe	13	157.50 ba.
Brauniche. 20 Thir. Looje	1 3	107.25 6
Brunnichio. 20 Loit. Ecole		
RolnMind. BrMnth		137,75 3
Deffauer StBrAnl	3./5	-,-
Samb. 50 Thir. 200fe	3	132,25 %
Päleder		132,25 %.
Meininger 7 fl. Loofe	3	22,25 %
Dibenb. 40 Thir. Boofe	13	129,003

Musländifde Sonds.

-	27,50 B
	94,90 (8
91/	
3. 5	102,10 08
41/2	102,10 3
4	149,40 84.
	323,20 64.
0	
5	174,50 G
5	93,80 9
	-,-
-	116,00 63.8
10	
	108,70 64.0
0	100,10 04.4
	4 5545

Dentide Snpothefen-Bianbbriefe.

Minb. Deffauer Pfandbr	4	101,20 (3
Deutid). Or Rr Brant. I	31/0	121,30 ba
bo. II 9(5)5	31/0	114,00 25
D. GrRB. III. 13. 110	31/	103,60 62
00. IV. rs. 110	31/	
bo. V. rs. 100	21/2	98,75 62
bo. VI. rg. 100	4	101,50 (
Dentid. Grunbid. Dbl	4	100,80 ba
bo. bo. bo	91/	104,00 bi
Deutid. Sup. B. Biobr.		104,00 03
Samb. Spo. 135. à 100.	5	
фино. 2500. 130. а 100		100,25 bg
bo. mufunbb. bis 1900	4	101,50 bg
Samb. Sop. Bant-Bib. unt. b. 1905	31/2	101,00 by
Meininger Sup. Bfob	4	99,50 bi
	4	101,90 by
bo. PramBfbb	4	138,60 0
	4	100,00 %
Bomm, Sup. B. III IV neve et 100	4	101,60 62
bo. V., VI. 514 1900 unfünks	4	-,-
35, B. (C. 286). I. II vs. 110	5	114,75 G
to. III., V., VI. rt. 100	5	107,25 6
bo. VII. VIII. IX. rg. 100,	4	100,10 @
	31/2	99,50 6
bo. XIII. 13. 100	4	101,75 bz.
bo. XIV r: 100	4	104,25 bi
Pr. Centrb - Bibb. 1880-95		98,90 9
Br. bo. 1900	4	101,40 bg.
bo. bo	31/2	100,50 bi
Br. CentrRommDbL	21/2	99,10 25
Pr SppNB. VII-XII.	4	100,80 61
bo. bo. XV-XVIII., unffinbb.	4	100,00 83
Br. Sup. M. B. bis 1900.	3	102,00 bg.
Br. Sup. B. A. B. Certif.	4	
906 de Gran 015 1000	4	
Mhein. SppPfb. 1890	4	100,10 0
bo. bo.	31/2	-,-
Chlej. Boben-Crebit-Bant	5	-,-
bo. bo. bo. rg. à 110	41/2	-,-
bo. bo. bo. rs. à 100	4	-,-
bo. bo. bo. rs. à 100 bo. bo. bo. bo. bo. bo. bo. unt. bis 1903	4	104,10 @
bo. bo. bo 13. à 100	31/2	99,75 6

atıy-Bubin, 68-69 gar	4	100,00 (8
00. 75, 76 unb 78	4	100,00 @
bo. 1574	4	
ledlend. Friebr. Frib	31/4	
	31/2	三
itpreukliche Gubbahn	4	
	31/0	
eimar-Gerger	4"	
errababn	4	102,20 8
lbrechtsbahn	5	
obm. Rords, Gold-Ohi	4	101,60 &
uichtiebrager Golb. Dat.	41/4	
ug-Bobenbacher II	5	
bo. III	5	
bo. Gilber Dil	4	
DC. (3018: Db1	4	
ur-Brager Golb:Dbl	5 4 3	
alia, Rari-Submia 1890.	4	100,70 %
tal. Gijenbahu-Dbl. p. St. gar	3	58.00 ba.
bo. Mittelmeerbabn ftfr	4	98,70 23
ajd. Dberberg Golb.Dbl	4	102,40 52.
bo. Silber Dol	4	100 00 08
ronpring Rubolfsbahn	4	100,61 63.
bo. (Salifammerant)	4	103 10 0

lend. Friedr. Fr3b.	31/2	-,-	ų
cole . Lit. B	31/2	-,-	В
reugijoe Subbabn	4	-,-	H
Dabit	31/2		i
nar-Geraer	4		Ľ
ababn	4	102,20 3	1
cotsoabn	5		li
m. Rords. Gold-Dbl	4	101,60 @	l
btiebracer Golb.Dbl	41/2		l
Bodenbacher II	5		l
bo. III	5		l
bo. Silber Dil.	4		П
bc. Golb.Dhl	4		П
Brager Golb:Dbl	5		н
3. Rarl-Bubmig 1890	4	100,70 % 94	Ľ
	3	58,00 ba.m	
Mittelmeerbahn fifr	4	98,70 2	Г
Dberberg Golb.D61	i	102,40 bg.	Ľ
bo. Silber Dol	4	100,00 6	В
ipring Rubolfsbahn	i	100.6) ha.	Ľ
o. (Salgtammergut)		103,10 (8	L
berg-Czernowiser	4	100,10 (3	L
Man Stantibate -	3	97.20 G	п
bo. bo. 1874		95,30 64.03	п
bo. bo. 1885	3	94.40 0	U
bo. bo. 1885	0		и
	3	98,50 B	ľ
bo. bo. Golb.Dbl	4	104,20 B	ı
err. Lotalbahn	*	101,90 (3	г
	5	111,70 3	!
m. Briefen	4	777	١
öfter. Bahn (Bomb.)	3	77,80 0	ı
o. Golb-Dol	5	108,25 52.	1
ar. Nordojtbahn	5	-,-	١.
. 00. GolbeDSI	5	-,-	ı
. Cifenbabn Silber-9.	41/4	102,30 8	ľ
Ruff, Wifenhahn-Welellichaft	3	-	1

folef. Lit. B	31/2		ł
reuklide Gubbahn	4		I
Ibabit	31/2		ł
mar-Geraer	4		l
rababn	4	102,20 8	۱
	5		۱
m. Rords. Golb-Dbl	4	101,60 @	
htiebracer Bolb.Dbl	41/2	,	
Bobenbacher II	5		
bo. III.	5	-,-	
bo. Gilber Dil	4		
DC. (Bolb: Dbl	4	-,-	
Brager Golb:Dbl	5		
3. Rarl. Ludwig 1890	4	100,70 % 99	
Gijenbahn Dbl. p. St. gar	3	58,00 ba. 18	
Mittelmeerbabn ftfr	4	98,70 2	
p.=Dberberg Golb.D61	4	102,40 bg.	
bo. Gilber Dbl	4	100,00 6	۱
nprint Rubolfsbabn	4	100,61 64.	١
bo. (Salttammeraut)	4	103,10 (3	ł
berg. Cyrnowiser	4	100,10 (8	ı
Juling. Staat babn, alte	3	97.20 (3	ı
	3	95,30 64.03	ı
bo. bo. 1885	3	94,40 (3	ł
bo. bo. 1885 bo. bo. Ergangungen	3	98.50 GS	ı
	4	104,20 G	1
err. Lotalbaşı	4	101,90 (8	ı
. Hord peftbabit gar.	5	111.70 68	١
	4		i
otter. Babn (Romb.)	3	77,80 08	١
o, Bolb-Dol	5	108,25 ba.	ı
ar. Nordojtbahn	5		١
. 00. GolbeDal	5		1
. Cifenbabn Silber-9.	41/.	102,30 8	١
Huff. Gifenbabn-Weiellichaft	3		1
ngorod Dombrono	41/2		ł
low-Boron, 1889	4	101.20 fa.	١
#f. Cbarl. Miow 1889	4	101.10 6	ı
of Riem	4	102,00 6	ı
fau-Rurst.	4		ı

bo.	GH	er : 051.		14		
bc.				14		
Dur-Prager	Glath-Di	1		1 5	,	
Galig. Rarl	Submia 1	590		4	100,70 %.9	á
3tal. Gijen	habur Dat	n 0%		3	58,00 ba.	á
bo. Mittel	meerbahu	0. 01.	gar	14	98.70 23	,
Rajo Dber	hera (Bath	OST		1 i	102,40 bz.	
bo.	Sill.	er Dol.		14	100.00 6	
Rronpring 3	Duhattenas			1 4	100,60 ha.	
ho (Salstamn	taraut)		14	103,10 (8	
Bemberg . C;	cruaminar	icegat,		4	100,10 (3	
Deft. ung.	Staat hat	or often		3	97,20 G	
bo.	ho	187		3	95,30 64.0	
bo.	bo.	188		3	94,40 0	2
-bo.	bo.	Ergå	******	3	98,50 0	
bo.	ho	Gol	h-Ohr	4	104,20 3	
Defterr. Bot	afficher	601	D. DUL	14	101,90 (3	
bo. Ro	rb veftbab			5	111,70 @	
Billen- Brie	en	. Barre		1 4	111,10	
Süböfter. &	ahn (Ran	15.)		13	77,80 0	
bo. (B	olb-DoL.	,		5	108,25 62.	
Ungar. Nor	baitSahn			15	100,20 08.	
bo.	bo. ©	ofh-Dist		5	-,-	
				41/	102,30 6	
				13	105,00	
Juangorod.	Dambram	Octonica		41/		
				4"	101,20 62.	
				14	101,10 6	
				14	102,00 6	
Prostau Ru	TSE			14		
				4	102,30 63.	
				15	1200.00	
				4	101,80 64.	
Riai ht-Mo:	resonif			1 5		
Dist. Bolog	ope			5 4		
Run. Subn	eitbabn			14	103,10 53.	
Transfauta	fficbe			3	94.75 6	
				4	-,-	
bo.	5	er				
bo.	1	tr		4	===	

- 1	Rurst Riem	4	102,00 G
	Mostau-Rurst.	4	
	Mosto-Rjajan	ā	102,30 63.
	Mosto-Smolenst	5	
	mistin-Garten		101,80 64.
	Rjajan-Roslow	3	101,80 13.
	Rjaj ht-Morcjanit	5	
		5	
5	Ruit. Submetbabn	4	103,10 63.
		3	94.75 6
	Barichan.Biener 10er	4	04,100
1	bo. 5er	7	-,-
. 1	bo. ler		-,-
•	bo. 1er	2	-,-
,	Blabifawtas	4	==
	Harstone Selo	5	
	Sinatolifde	5	90,00 62.0
	Bortug. Gifenbahn.Dbl. 1886	-	61,60 ba
	bo. 1889		34.16 CB
×	Schweiger Centralbahn 1580	4	
2	Schweiger Gentratbagn 1880	*	
9	bo. 1868	4	
	bo. 1856	4 .	-,-

112,30 fg. 9 Gifenbahu-Stamm-Brioritäte-Aftien.

D51. A..... Lit. B.

ArabCianab	16	123,75
Breslau-Baricau	21/00	81,75
Dortmund-Enichebe	61/0	170,75
Marienburg-Mlawlam	5	122.20
Dftpreugifde Gubbahn	5	119,90
Saalbahn	-	

	Gifenbahn-Stamm-A	ftie	1.
-	Baltische (gar.) Jalberstabt:Blankenburg Jura-Sinupl. to. Westbahn Creschber Erseschelterbinger Guttn-Bübed.	3 51/2 4 41/5 7	87,60 5g. 114,25 bg. 56 10 5g.

Reichenberg-Barbubit	5 62/s 5 5	133 10 fg. 102,50 8
Bant-Attien		
	_	

			m
Inglo-Deutiche Bant	1-	500	200
Bant ber Berliner Raffenm	61/2	130,10 @	0
Bant für Sprit und Brob	21/4	65 75 by. 8	2
Barmer Bantverein	7	142,70 bi. 3	D
Berliner Sanbels-Befellicaft	9	170,50 ba.	Œ
Braunichmetger Bant	51/-	115,75 3	18
So5.=Both. Grebit-Gefellid	3	92.75 GI	8000
Dangiger Beivatbant	71/4		1
Deutiche Granbichulb		130,60 3	
Deutiche Rattonalbant		121,10 51.0	1 0
Mener Credit	12	148,25 0	8
annoveride Bant	1 50	100,00 0	30
Damburger Sopotheten Bant	0,0	122,00 by. 6	8
Damburger Sappripeten Bant	10	137.80 G	92
Damburger Com.s u. Dist. Bant			20
Ronigsberger Bereinsbant		199,80 ₲	92
Bubeder Commerghant	72/3	140,75 G	0 3
Redlenburger Spootbeten			1 33
Rorbbeutiche Grund Grebit	41/2	101,80 64.6	1
Defterreichifche Banberbant	17		
Olbenburger Spare u. Beibbant	10		1
Breugifde Jimmod. DR. v. St	-	101.50 68	1 6
bo. Beibhaus tono	51/4	110,75 6	9
RheinBeftf. Bant	6"	128,75 B	1 91
Beitfälifde Bant	1 8		0 88 89 03
Biener Bantverein	71/2		
Country Countr	5 2.12	-,-	

Obligationen induftrieller Gefellichaften.

Magem. GleftrBefcafcaft	4	101.99 ba.G
Bochumer Bugitahl	4	105,00 8
Deifauer Gas	41/	108,40 ba. @
Dortmunber Union	4	100.40 94
Br. Berliner Bie bebabn I. u. II	41/	
Samburger Batetfabrt	8 "	124,30 62
Bendel-Obligationen	4	
Sibernia	44	103,00 8
Baurabutte		97,00 6
Beopold Roblengrube	51	106,75 62.0
Naphta-Doltgationen	8	100,00 61.8
Rorbbeuticher Blond	4	167,00 13.
Dberichlefifche Gifenbabnbebarf	4	105,00 0
bo. Gifen : Induftrie	4	101,50 @
Baffage-Mftlen-Bauverein	41/	69,25 B
Solvan.Dbligationen	5	-,-
Chale-Gijenwert	4	-,-
. Thiele-Bintler	4	102,30 \$
Boologifder Barten	4	102,30 \$

Bergwerts- und Satten-Aftien.

Micherelebener	17	1148,06 (8
Baroper Balgivert	-	83.00 61.03
Bergeltus	6	123,50 B
Braunidweiger Robienmerte	7	129,60 B
bo. St. Br	8	144,40 %.
Confolibat, Beram . 08	15	284.00 (\$
Confol. Marten sutte	5	106,00 51,0
Conjol. Rebenh. St. # Br	-	64,60 53 3
Durer Roblen fon	10	172,40 62.8
Bellentirdener Gutitabl		133,00 bt.
George Rarien- St	51/4	131,90 54.
bo. StPr		136.25 (3
Sagener Bufftabl		120,50 ba.68
Sarger Gifenwerte tono	21/	45,00 6
bo. bo. StBr	21/	55,00 bz. @
Inowraglam, Steinfalg.B	31	63,50 Ø
Rattominer	8	163,00 51.03
Ronigin-Marienbutte	8	95,00 61.93
Ranig Bilbelin tonu	12	240,00 bz.
Ronig Bilbeim StBr	17	295,75 62.9
Leopolbegrube Goberis	6	
Mansfelber Ruge	fco.	1106 6 6
Rhein. AnthrRoblen	5	133,25 62.03
Rhein - Raffautiche Babn	i	130,10 ba.G
Rheinifche Stagt Lit. C	11	202,90 61.
Sigeriniage Cange Ditte C	**	202,00 04.

_		'	
1	Induftrie-Aft	ien.	
		Ta	1

(Bau-Musführung	61/21 94,30 8
Berl. Charlottenburg	- 537,00 G
B bo. Reuftabt	0 85 00 9
Baffage tonp	41/0 89 25 0
& . Zittmerebort	- 722,00 G
Omnibus-Gefellicaft	12 208,75 61.0
Braunichweiger Jute	15 174.90 bt.
Buste, Metallinbuftrie	53/a 109,25 ba.
Charlottenburger Baffermert	9 283,00 64.
Chem. Rabrit Schering	11 236 00 23
Dangiger Debimable	0 111.25 ba.
Diffelborfer Baggon	- 217,00 ba.
Elberfelber Farbenfabrit	18 314.750
Frifter & Rogmann tono	3
Bummi-Rabrit Fonrobert	61/4
bo. Boigt & Binbe	6 123,75 G
ha Maini & Chilitan	9 87 75 G

	-	460,60 2
	3	-,
	5	122,25 G
aft	-	724.00 G
	_	475.00 G
		77,50 54.08
mt	10	159,25 61.0
		100,00 08.0
•		176,00 29
	91/2	280.00 a
	31/2	152 50 3
St	7	122 25 GS
	16	249200 62.01
	111	68,50 B
	1.72	00,00 0
	5	

11

Distonte.

(Privat.) erlin 23/4. jurt a. M. –

Umrednungs-Courfe.

(R. Sftere. = 1,70 Mt., 1 Ft. holfand. = 1,70 Mt. Dollar = 4 Mt. 25 Pfg. 1 Rubel = 3,20 Mt. 1 Fres. = 0,80 Mt. 1 Lite. = 20 Mt.

Gold-, Gilber- und Bapiergelb.

4.0		
-01	Dollars St.	
B	Ducaten, Der St.	
	3mperialeper St.	-,-
В	Rapoleonsb'or per St.	16,23 fa.
3	Souvereignsper St.	20,37 52
12.01	Englijde Banfnoten per Bitr.	20,37 %
3	Frang Bantnoten per 100 Fred.	81 055
	Defterr. Banfnoten per 100 %L.	170.10 %
	bo. Silbercoup, (Berlin einfost.)	170 55
	Ruffifde Bantnoten per 100 96.	216 75 fa

Leipziger Borfe vom 20. Muguft.

idj. Ment. Mit. bo. bo. bo. bo. bo. bo. bo. bo. bo. bo	3:/s 500 90f. 4 500 4 4	96,80 fg. 96,80 fg. 97,40 £3 97,30 £3 101,00 £3	Skirlenih Seitim D. B. M. Genkermann & Olfer) Bots-di. Gerard Juide, it. B. Grand Juide, it. B. Grand Juide, it. B. Grand Juide, it. B. Seite Gibb-di. Seite Gibb-di.	3 22 9 11/5 1 4 5 4 10 15 11	85,00 G 197,50 B 270,00 G 161,60 Eq 121,00 G 72,50 G 103,00 G 130,00 G 130,00 G 209,00 G 175,00 B 1106 Eq G
o. 60	31/2 5000 II=Aftic	102,35 🗷	Sachi. Rammgarnip. (Solbrig) bo. Maid. Rabr. (Sartmann) bo. Bebfinhli-Fabr. (Schönherr). Thur. Gaseri Lot.	18 18 101 101 2	87 50 6 199,00 6 221,00 8 207,00 6

Gifenbahn-StBAftien.					
Dug=Bodenbach Lit. A bo. bo. B Marienburg-Mlawia	5				

	Dunt-	unv	orrepri-	attt	titten.		
othaei	Brivatb.			61/3	130,01 @		
2000			3,4,4,4,4				

Ind. Mitten, Br. u. St						amm-Prior.		
hemn. röllm.	Berty - R S Bapierfabr Schulbperi	jab. (3	imme	rm.)	51/2 18	143,00 ഇ 293,00 ©	0.77	

Germanta (Som. & Sohn)	9	161,00 la.
Sallefche Str. 9	11/.	121,00 €
Rette GibiGMft	1	72.50 G
Rorbisb. Ruderfb	4	107.75 GL
Leingiger Baubant	5	103,00 @
bo. Gleftr. 2B rfe	5	130,00 6
bo. elettr. Strafenbahn	4	168,06 @
bo. Bierbr. Reubn., v. Riebed		
& Co	10	209,00 @
bo. Rammgarniphmeret	15	175,00 m
bo. Malyf. Schfeub	11	175.00 2
Manisfelber Ruge	25 11	1106 ta 6
Sadi. Rammgarnip. (Golbrig)		87 50 G
bo. Maid. Fabr. (Sartmann)	8	199,00 €
bo. Bebfinbl-Rabr. (Schonberr).	18	221,00 %
Thur. Gasgef. Ept	101	207,00 6
bo. Stamm.Br		207,00 6
SThur. BrB. St	7	
do. St. Prior	1	
Beiger Bar. u. G. M	6	112,00 6
bo. bo. Döltg		106,00 3
Bud riabr. Glausig	61/2	110,75 %
Buderraff. Salle	0	111,00 6

Austandifde Gifenbahn-Brioritata Obligationen.

	Muffig-Tepliger	911	100.00 8
	Böhm, Rordbahn	4	101 75 G
	bo. bo. Golb	5	102,10 6
	Bufchtlehr. 1896 (ftfr.)	4	102,10 6
	bo. bo	1 1	102,10 G 107,40 G
	bo. Gmt. 1868/71/72 bo. Golb	41/	107,40 8
ı	Tur-Bobenbad	52	109.20 G
ı	bo. Em. 1871		109.20 6
ı	bo. bo. 1874	5	111,70 @
1	Giras-Röflacher	2	67,25 ®
١	bo. Em. von 1871 u. 72	5	102,80 G
1	Rajchau-Derberg		110,15 6
١	bo. Gold		
١	Brag-Turnau	5	===
١	45.2		'
1			

Seidenstoffe.

Gifenbahn-Brioritato-Obligationen.

hwarz, weiß und gemustert, für Strafgenkleider und Gesellschaftekleider. Man verlange Muster.

Seidenhaus

Freund & Thiele, Leipzig, vis-à-vis dem Rathhaus, Markt 13.

Seminar

für Aindergärinerinnen und Privallehrerinnen, staatl. tonzest., gegr. 1878, Laurentinsstraße 7. Kurse 1/20 und ljäbrig. Tücktiger Unterlicht, gute Die Eyssell-Weidling.

013530	SA MENTALS		COLUMN TERM	PHOTO STATE
Lech	nikum	@ Masch	inen-& Elekti	rotechniker,
Hildbur	ghausen	Bauger	werk-&Bahn	meister etc.
THE RESIDENCE OF THE PARTY OF T	Nachhilfekurs	e. @ Rathke.	Herzogl. Direk	or.

Internationale

Kunstausstellung Dresden 1897 1. Mai — 30. September. 6067]

Die in meiner Stahlkammer befindlichen Schrankfächer, welche unter eigenem Verschluß des betreffenden Miethers bleiben, empfehle ich zur geneigten Benntung und ftelle meine Tienste für alle bankgeichäftlichen Zweige zur Verfügung.
Bon diesen hebe ich herbor die Gewährung von Arediten und die Annahme von Geld in laufender Rechung, den Chestverkehe, den Ans und Verkanf von Wechseln und von Werthpapieren.

Salle a. G. H. F. Lehmann,

95791

Bant: und Wechfelgeschäft:

Ausküntte

über Geschäfts- u. Privatverhält-aisse ertheilen prompt und discret auf nlle Plätze der Welt [9213

Beyrich & Greve,
Internationales Auskunftsbureau,
Halle a|S., Leipz. Str. 101. Fernspr. 625.

Stiftegelber (unfundbar) ron 31/30/0 an f Mder, zur Bablung innerh. eines Jahre fof.) anezuleihen. Gef. unt. F. J. 118 Rudolf Mosse, Magdeburg.

1000000 Mark

Juflitntes und Brivateapitalien von 3%, an auf Acer dauernd ver fofort ober fpaler auszuleihen. Antrage ersbeten an

H. Silberberg, Banfgeschäft,

1,000,000 Mark

Institutsgelver auf lange Dauer à 3½,66 auf Uder unter ginstigten Bebingungen bei meiter Beleibungsgrens auszuleiben. Anträge einzureichen sub Z. G. 141 an Massensteln & Vogler, A.-G., Magbeburg. 19208

Urin-Untersuchung

Drufung von Auswurf auf Enberfelbacillen ferligt gewiffenhaft und billig

Tiefbohrungen für alle Heinrich Lapp,

Tiefbohrungen bis 1410 Meter Teufe ausgeführt.

aus der Groffrösterei von Fr. Hensel & Haenert. Auch billige Coffee's in vorzüglicher Gute, Pib. von 80 Pfennig an, garantirt tein, empfieht

F. C. Deichmann, Verlandgeldiäft, Salle a. C., Zwingerftrage Dr. 25. [969



Mit 1 Beilage.



Der Baterländische Frauen-Berein

Der Borftand bes Baterlandifden Franen-Bereins, Zweigverein Salle.

Gonfistorialrath Göbel, Schriftschrer. Commerziemath Steekner, Schapmeister. Apoticker C. Krütgen, Abuigstr. 24 Rotationsbrud und Berlag von Otto Thiele, Salle (Saale), Leipzigerftraße 87.



Courier.

Tägliche Unterhaltungs-Beilage der Halleschen Zeitung.

195.

Halle a. S., Sonnabend, den 21. August

1897.

(Rachbrua verboten.)

මසමම මහසමමම සම සමමමමමම දී වෙයදුරුව වූ දැවදුරට විර

Das Haus der Schatten.

31)

der mit red

Ben fen, Stile ichgen ben ben

tet, ren um vige

ebs em res gen

ielt

end hal, 845 848

rau inft den cott iner ift

87.

Roman von Robert Roblraufch.

Es war vielleicht die erste Probe von Poesie, die in die Armuth und Abgeschloffenheit ihres Lebens hineindrang, und Herrigs erzwungene Bolksthümlichkeit mochte ihr wie die echte, reine Sprache des Herzens ins Ohr klingen.

Drei Personen befanden fich außerbem noch in ber Ruche. Mus ber bammerigen Gde gur Rechten ber Thur ichauten bie fröhlichen Gesichter von Martha Wernice und Frit Röhler herüber und nichten ber Leferin jest einen freundlichen Dant. Seit jenem Abend im Athletenklub, als Martha ihrer Mutter fo nachbrudlich ihr Bohlgefallen an bem Geliebten betheuert hatte, galten fie in ber Familie für Stillverlobte, und wenn ihr Bund noch nicht war veröffentlicht worden, so erklärte sich das aus der Rudficht auf die noch schwebende Untersuchung über die Borfalle jenes Abends. Marthas Bater mar bem fleißigen und braven Gefellen, ber obendrein einmal ein gang hubiches Bermögen zu erwarten hatte, wohlgeneigt, aber mit ber Scheu bes bieberen Bürgers vor Allem, mas mit ben Gerichten in Berbindung fieht, erklärte er: "An fich habe ich gegen ben Schwiegersohn nichts einzuwenden, aber zuerst muß die Geschichte von damals untersucht werben, und er muß frei ausgehen. Einem Menschen, ber geseffen hat, gebe ich meine Tochter nicht." Röhler lächelte schweigend über bie Beforgniß bes Alten, ba fein gutes Gemiffen ihm fagte, bag er in ber Rothwehr gehandelt habe, und betrachtete bas geliebte Mabchen im Stillen bereits als fein Eigenthum. Sie protestirte lachend dagegen und erflarte, bag fie nun und nimmer einen Tobtschläger gum Manne nehmen könne, mahrend die heimlichen Ruffe und bas Aufstrahlen ihrer Augen bei seinem Anblick die Rebe ihres Mundes Lugen ftraften. Sie fah ihn noch immer vor fich, wie er an jenem Abend bagestanden hatte, eine leuchtende Siegfriedsgeftalt, ben bingeftrecten Gegner gu feinen Fugen, und in ihrer Seele wohnte nur noch ber eine Bunich, biefe Gestalt an ihrem Bergen halten gu burfen, gang nabe, gang fest und für immer ! Balb mußte fich's ja entscheiben, balb mußte Reuert, von beffen allmählicher, langfamer Befferung fie mit Spannung hörten, vernehmungsfähig fein, und bann - bann burften fie glüdlich werben!

Sine Frauengestalt, noch neu in biesem Kreise, saß unweit von ihnen, dicht an das kleine Hannchen geschmiegt. So war die Schwester Bäsmanns, aus der Ferne herbeigerusen durch die unerwartete Glücksnachricht von jener Erbschaft, die sie mit ihrem Bruder zusammen gemacht hatte. Sie saß gerkrümnt, mit gebeugtem Kopf, als hätte die Last des Lebens sie vor der Zeit niedergedrückt. Körper und Gesicht waren von auffallender Magerseit, eine gelbe, pergamentähnliche Haut spannte sich über die vortretenden Knochen. Dicke Schattenstriche liesen ihr von den Augenwinkeln schräg über die Backen, graues Haar legte sich glatt um die eingefallene Stirn. Die hellblauen Augen aber die mit einem Ausbruck von Hissossiest und Güte

blickten, erwarben ihr Mitleib und Neigung. Sin einfaches, ichwarzes Kleib follte die Trauer um den Berftorbenen ausbrücken, dessen Tod ihr doch nur glückbringend gewesen war. Während der Vorlesung hatte sie häusig geweint und auch jett führte sie das Taschentuch noch einnal an die Augen. "Weshalb weinen Sie man blos, Frau Wüller?" fragte Karoline halb verwundert, halb stolz auf die Wirtung ihres Vortrages, zu ihr hinüber blickend. "Ach, ich habe so viel an meine Mutter selig benken müssen," gad Frau Wüller mit kläglicher Stimme zur Antwort. In welcher Beziehung ihre Mutter selig zu Luther gestanden hatte, erklärte sie nicht, aber Karoline war befriedigt.

An Stoff zur Unterhaltung fehlte es an diesem Abend nicht. Die bevorstehende Aufführung beschäftigte alle Geister, und wenn auch nur Martha und Köhler mit kleinen Rollen bedacht worden waren, so hatte doch Karoline es durchzusehen gewußt, daß sie mit Ferdinand Elster und dem Diener zusammen als "Bolk mitwirken durste. Da gab es endlose Debatten über Broben und Kostüm, und Karoline sah sich im Geiste schon in einem goldschimmernden Krönungsmantel, wie ihn die Königin Elizabeth in "Maria Stuart" einmal im Sommertheater getragen hatte. "Du wirst ja blos eine ganz einsache Bürgersfrau," wandte Ferdinand ein, sie aber gab würdevoll zur Antwort: "Das is mich denn doch zweisskaften"

Shen wollte sie zu einer längeren Auseinandersetung ausholen, als nach einem raschen und leisen Klopfen die Thür sich öffnete und ein Sast hereintrat, so unerwartet und so gesterhaft anzuschauen in der Blässe sestichtes, daß Alle erichraken. Es war Neuert, nachlässig bekleidet, wie er von seinem Bett emporgesprungen war und die nothwendigsten Kleider hasig übergeworsen hatte. "Können Sie mir mit ein wenig Brod und Milch aushelsen?" sagte er zu Karoline. "Ich bin zu kurz gekommen und habe Niemanden, den sich schiefen könnte!"

Rasch erhob sich die Köchin, ihrem guten Herzen gehorchend, und holte das Berlangte herbei, während sie zugleich ihre Berwunderung aussprach, daß Doktor Jaksch dem Kranken das Verlassen von Bett und Zimmer schon gesiattet habe. "Den habe ich nicht gefragt, man muß doch endlich einmal wieder gesund werden," gab Neuert in seinem alten, barschen Tone zur Antwort, zugleich aber verriethen seine Augen, die unruhig in dem Raume umherwanderten, um dann auf Köhler und Wartha hasten zu bleiben, daß einas Anderes ihn hierher getrieden hatte, als die Bitte um Milch und Brod. Die Sehnsucht nach dem geliebten Mädchen, das Verlangen, von ihm zu hören wenigstens, und das er num wieder an der Seite des Mannes erblicken mußte, den er haßte!

Köhler hatte sich langsam erhoben und trat sett nache zu ihm heran. "Rommen Sie her," sagte er freundlich, "wir wollen uns wieder vertragen. In der Hite des Geschecks thut und sagt man ja Manches, was Sinem hinterher leid ist. Wollen Sie? Da ist meine Hand." Neuert hatte die Brauen zusammengezogen und starrte, während es um seine Mundwinkel zucke, mit niedergeschlagenen Augen auf die dar-

velche ven K fteuern Waße iiber K. Kögel,
Tornau b.
L. Krieger
Stiff interwiefer biefigen G

er bit da teil of en noftal

fe je in De mie mie la Robbish b

gebotene Sand. Aber lett war auch Martha zu ihm herangetreten, berührte ihn leise an der Schulter und sagte: "Seien Sie gut und verständig. Er hat es nicht bose gemeint. Und auch mir hat es sehr leib gethan, daß Sie so krank gewesen sind."

Bei ihrer Annäherung hatte sein Körper gezittert, als wenn ein plöglicher Frost ihn überlause; dann aber hatte er die Augen, aus denen dunkle Flammen hervorzulodern schienen, voll auf sie gerichtet. Und als er in ihrem Sesichte nichts fand, als Güte und Mitleid, da erloschen auch diese Flammen in seinen Blicken, ein seuchter Schleier legte sich über die Augen und mit rascher, kurzer Bewegung reichte er dem Feinde die Hand.

Die Begegnung ber Männer hatte so sehr die Ausmerksiamkeit gefesselt, daß Niemand auf die sellstame Bewegung Acht gegeben hatte, die dei Neuerts Anblick über die fremde Frau gekommen war. Ihre matten Augen hatten sich belebt, ihr gebeugter Körper hatte sich gehoben, jest war sie aufgestanden und trat mit ausgestreckten Händen auf den Schlosser zu. "Franz, Junge," sagte sie mit thränenerfüllter Stimme, "sehe ich Dich wirklich noch einmal wieder?"

Neuert wandte sich auf die unerwartete Anrede hastig zu ber Frau, so daß er Auge in Auge ihr gegenüber stand. Sein Sesicht war noch etwas bleicher geworden als zuvor, und mit schwerer Junge sagte er: "Sie sind es, Sie!" Er stockte einen Augenblick. "Nein, ich irre mich, und auch Sie müssen sich irren," fügte er dann mit jähem Wechsel von Ton und Ausdruck hinzu. "Irgend eine Aehnlichkeit muß Sie getäuscht haben, wir kennen einander nicht."

Er wandte sich zum Gehen, mit kummervollem Ausdruck aber schüttelte die Frau den Kopf. "Du brauchst nicht wieder davonzulausen, wie Du es schon einmal gethan hast. Ich will ja nichts von Dir, und Du bist ja jest auch ein Mann, der seine eigenen Wege geht. Aber ich habe doch einmal Mutterstelle an Dir vertreten —"

Sie konnte nicht enden. Ein Laut wie ein unterbrückter Hilferuf derng von der Thür herüber, und wie zur Antwort auf diesen angstvollen Ton schrie Karoline jetzt leise auf. Sleich aber faßte sie sich wieder, eilte auf eine dunkse Frauengestalt zu, die, mit einer Ohnmacht kämpfend, sich an den Thürpfosten anklammerte und rief: "Seht man, seht man blos — Fräulein Tietjens, — ihr wird ohnmächtig!"

Sie fturgte auf bie Bantenbe gu, die unhörbar bie von Neuert bei feinem Gintritt nicht fest wieder geschloffene Thur geöffnet und bie Ruche betreten hatte. Gine häusliche Befprechung mochte fie bergeführt haben; jest aber fuchte fie mit ihren erlöschenben, unficheren Bliden nur noch bie beiben Beftalten, bie ba inmitten bes Raumes einander gegenüber ftanben, und machte in halber Bewußtlofigfeit eine Bewegung, als wolle fie die ihr bargebotene Silfe von fich weisen. Bon ben vier Frauenaugen getroffen, bie fo angstvoll und gespannt auf ihm ruhten, ftand Neuert einen Augenblick fcweigend und icaute unschlüffig von ber Ginen gur Andern, um fich vann mit einem heftigen Burudwerfen bes Ropfes loszureißen, in paar unverständliche Worte zu murmeln und mit leifen, gaftigen Schritten die Ruche ju verlaffen. Roch einmal ftrecte Fraulein Tietjens die Sande nach ihm aus; es war, als wolle fie ihm folgen, ihn halten. Dann aber ichienen ihre Rrafte fie gu verlaffen, fie fant auf einen Stuhl und mit einem lauten, feltsamen Schluchzen, in dem Weinen und Laden burdeinander flangen, folug fie die Sande por bas Gefict. - -

Frau henninger war mit ihrem stummen Begleiter eilig ihrer Wohnung zugeschritten, bes Regens nicht achtend, ber sanster, aber ohne Aufhören siel. In ihrem Zimmer hatte sie Licht gemacht und die Borhänge vor den Fenstern herabgelassen; jest stand sie dem Taubstummen im hellen Scheine der Lampe, deren Schirm sie absichtlich entfernt hatte, gegenüber. Sich trog ihrer Erregung zu langsamer, deutlicher Bewegung der Lippen zwingend, sagte sie: "Der Mann vorhin war Ihnen bekannt; wissen Sie seinen Namen?"

Ohne zur Tafel zu greifen, die er bereits hervorgezogen hatte, gab ihr Basmann burch lebhaftes Ropfschütteln seine lautslose Antwort.

"Was wiffen Sie von ihm?"

Jest begann er ju schreiben. "Ist ein schlechter Mensch. Sin Berbrecher. Sich vor ihm hüten. Sie nicht ins Ungludktommen!"

Mit schmerzlichem Ausbruck nickte fie zu seinen Worten. "Berichten Sie mir Alles, was Sie wiffen," fagte fie.

Gr sann einen Augenblick nach, indem er den Griffel in seiner Hand aufmerksam betrachtete, um ihn dann wieder voll Sifer über den Schiefer dahingleiten zu lassen. In weißen Linien traten die Worte auf dem dunklen Grunde hervor. "Bin kein Aufpasser, kein Zuträger. Habe aber gelernt, Worte von Lippen lesen. Habe zufällig einmal zwei Männer belauscht, die stritten um den Lohn für ein Verbrechen. War auf dem Wall, in den Anlagen. Saß auf einer Bank in der Nähe. Der vorshin war der Sine von ihnen."

"Ich kenne ihn und ich kenne auch das Berbrechen," sagte Frau Henninger mit einer Stimme, in der Zorn, Abscheu und Scham sich mischten. "Den Namen des Anderen aber muß ich erfahren um jeden Preis. Wenn Sie es gut mit mir meinen, so sagen Sie ihn mir."

Ein bankbares Leuchten ging über sein häßliches Gesicht, und er hob die Hände, wie zum Zeichen, daß er den Segen des Himmels auf ihr Haupt herabrufen möge. "Alles für Sie!" schrieb er dann hastig. "Haben mein Hannchen gerettet. Alles für Sie!"

Ungebulbig schüttelte fie ben Kopf. "Den Namen," brangte fie, "ben Namen!"

Nun zauberte er boch ein wenig und blickte scheu um sich her, ob Niemand außer ihr Zeuge sei von dem, was er jett niederschreiben wolle. Doch dauerte sein Zögern nur ganz kurze Zeit; mit einem sesten Griff, in dem sich Groll und Entschlossenheit ausdrücken, faßte er die Tasel, und in größeren, stärkeren Zügen, als die früheren Worte, schried er den Namen, den sie zu wissen begehrte. Da stand er vor ihr, nicht ungeahnt, aber nun doch mit kaltem Schrecken sie überrieselnd, der Name des Mannes, den sie veradscheut hatte mit dem Instinkt einer reinen Seele und der nun in ihre Hand geliesert wurde als schuldiger, überführter Verdrecker: "Doktor Jaksch!"

Schweigend, mit großen, weitgeöffneten Augen, starrte sie auf die beiben Worte da vor ihr. Ja, sie bezeichneten ihr den Schurken, der ihr den Bruder versührt hatte, der zwischen sie und das Slück ihrer Zukunft getreten war — sie empfand es mit wachsender, blendender Klarheit — der die Kluft hatte verbreitern helsen, die zwischen ihr und dem Geliebten lag. Sie gedachte des Winters und seiner Schwerzen, und ihre Hände ballten sich so seisch gruben.

Dann, mit den Fingern über die Stirn hinstreichend, die sich in zornige Falten gezogen hatte, begann sie wieder zu sprechen. "Schweigen sie gegen Alle," sagte sie langsam und nachbrücklich. "Der Mann, den Sie vorhin dei mir gesehen haben, war mein Bruder."

(Fortsetzung folgt.)

[Rachbrud verboten.]

Der Rhapsodienstiefel.

humoreste von Theo Geelmann.

Man schrieb das Jahr 1832. In der damaligen Künstlermelt von Paris war der Hossinkumacher Henri Durmont eine
allbekannte Versönlichteit. Er verdankte seine Bekanntichaft in Künstlerkreisen zwei Umständen, dem undeschränkten Aredit, den er Allem, was Künstler hieß, undedingt gewährte, und seinem grenzen-losen Kunstenthusiasmus. Die einträgliche Kundschaft Louis Philipps und des gesannnten Hossinases ermöglichte ihm das erstere, während man von dem letzteren munkelte, daß er den Hossischumacher deshald beseele, weil sich dieser selbst in seinem Fach als Künstler fühle und in seinen künstlerischen Abnehmern Brüder in Anoll erblisse.

Deister Durmont schieste nie einem Kunstjünger ein Nechnung, er hätte wahrscheinlich auch nie eine bezahlt bekommen. Nur Eins verlangte er, die Anerkennung seines Kunstverständnisses. So oft er mit einem Künstler geschäftlich zu thun hatte, so oft brachte er das Gespräch auf die Kunst, und so oft schmeichelte es ihm, wenn sein Interesse und sein seinstninges Empsinden für dieselbe gebührend gelobt wurde. Aber nicht genug damit. Meister Durmont liedte es, ein großes Haus zu machen. Es verging keine Woche, wo nicht eine gesellichaftliche Jusammenkunft dei ihm stattgefunden hätte, sei es, daß es sich um ein Diner, ein Souper oder auch um eine glänzende Soirée handelte. Und zu einer eden dieser Veranstaltungen ließ der Hosstluchmacher Einladungen m die ihm bekannten Künstler ergehen. So war sein Stolz mb seine Genugthung, die zukünstigen künstlerischen Größen die sieh versammelt zu sehen und ihnen gegenüber den des freundeten Eastgeber spielen zu können. So hatte er allmäblich alle seine kunstbessissen kanden in sein Haus gezogen. Nur an einen derselben hatte er sich noch nicht herangewagt, an Franz Liszt. Meister Durmont schickte nie einem Runftjunger eine Rechnung, Franz Lifst.

Kranz Lizk.

Lizk hatte damals eben angefangen "die Spielweise Paganini's auf das Klavier zu übertragen und seine ersten ungarischen "Ihapsodien" zu bearbeiten. Der Erfolg, den er mit ihnen in seinen Konzerten in Paris errungen hatte, gad ihm den Anstoh, jene Konzertreise zu planen, auf der er in ganz Europa mit Shren überhäuft werden sollte. Siner der eifrigsten Bewunderer des Virtuosen war der Hospichulmachermeister. Nie versehlte er den Weluch eines Konzertes von Lizk, und erschien dieser in seinem Weluch eines Konzertes von Lizk, und erschien dieser in seinem Geschäft, so schwamm er in einem Meer von Seligsteit. Zu wiederholten Walen war er im Begriff gewesen, Lizk zu einer seiner gesellschäftlichen Vereinigungen einzuladen, aber immer wieder war er davor zurückgeschrecht. Er hatte bei diesem und jenem seiner Kunden gehorcht und getastet, od er wohl mit einer Sintadung an Lizk herantreten dürste, Alle hatten sie zweiselnd den Kopf gewiegt und die Schultern gezuckt. Denn schon damals war Lizk wegen seiner Underechendarfeit und seines kaustischen Spottes bekannt. Endlich aber, als der Virtuos wieder einmal bei dem Fußdessleidungskünstler vorsprach, saste er sich ein Herz. Nachdem er überzeugungswarm seiner Bewunderung vor dem Besperscher des Klaviers Ausdruck verlieben hatte, stellte er ehrerbeter des Klaviers Ausdruck verlieben hatte, stellte er ehrerbeitstigt die Anfrage, ob einer Einladung zu einem Souper Folge geleistet werden würde. Ohne Berzug ertheilte Lizke in bejahende Antwork.

Der Hofschuhmachermeister kannte sich jest vor Entzücken nicht aus. Sein jehnlichster Wunsch jollte sich erfüllen: Liszt wollte bei ihm zu Abend speisen! Noch an demselben Tage, an dem er das Jawort erhalten hatte, versandte er an seinen künstlerischen Be-kanntenkreis die Einladungen zu dem Souper, auf denen er eigen-händig den Vermerk andrachte: Monsieur Liszt wird uns die Spee geben, uns nach bem Sffen burch einen Bortrag auf bem Rlavier gu begluden.

Denn bas galt Durmont als eine felbstverständliche Boraussekung. So wenig der Virtuos einen Klaviervortrag zugesagt hatte, so felt hoffte der Hossischen Klaviervortrag zugesagt hatte, so felt hoffte der Hossischen auf ihn. Malte er sich doch schon in Gedanken aus, mit welchem Entzücken er am Tage darauf in den Tagesblättern die Nachricht lesen würde, daß in der Abendgesellschaft des Herrn Durmont der geseierte Künstler eins seiner Bravourstücke zum Besten gegeben habe. Das ganze gebildete Norie mürde ihn bereiden!

Paris würde ihn beneiben! Baris Abend war genaht. Wie alle Der für das Souper festgesetzt Abend war genaht. Wie alle anderen Künstler war auch List der Sinladung nachgekommen. Die Speisen waren auserlesen, die Weine vorzüglich und auch die Stimmung der Gäse war bald vortrefflich. Auf die verschiedenen Anfragen aus der Gesellschaft heraus. od List wirklich einen

Bortrag versprochen habe, hatte der Hofschuhmachermeister sich zu dem Bekenntniß verstehen müßen, daß sein berühmter Gast zwar ein derartiges Bersprechen nicht abgegeben habe, daß er ihn aber ersuchen werde, eine Brobe von seiner Meisterschaft auf dem Klavier zu liefern, und daß er überzeugt sei, auf die Erfüllung dieses Wunsches sicher rechnen zu durfen.

Die Eröffnung Durmonts hatte die allgemeine Erwartung nur vermehrt. Man sah mit Spannung dem Augenblick entgegen, wo der Meister dem Virtuosen seine Bitte vorlegen würde. Endlich wurde die Tafel ausgehoben und es mußte nun zur Entscheidung kommen. Als sich die Gäste plaudernd durch den Salon zerstreut hatten, trat der Hoffduhrachermeister zu dem Virtuosen heran. Wohl mit etwas beklommenem Herzen dat er ihn, nach der körperlichen Erquickung der Versammlung auch einen geistigen Genuß zu gewähren und sich am Flügel bewundern zu lassen. zu laffen.

Bur allgemeinen Ueberraschung erklärte sich der Angeredete dazu sofort bereit. Er spielte eine seiner ungarischen Rhapsobien und ließ sogar, als sich nach Beendigung derselben der laute Beisall seiner Zuhörer gelegt hatte, eine zweite Komposition derselben Art folgen.

Meister Durmont war außer sich vor Freude. In ben wärmsten Worten bankte er bem Birtuosen und fügte bann hinzu, daß er geradezu unglücklich sei, für die ihm erwiesene Shre nicht entsprechend erkenntlich sein zu konnen.

Der glückliche Gastgeber hatte seine Ansprache kaum besendet, als sich List auch schon an ihn wandte. "Und doch, mein lieber Durmont," sagte er mit einem verdindlichen Lächeln, "Sie können mir vollauf erkenntlich sein, wenn Sie nämlich die Güte haben, die Sinladung anzunehmen, durch die ich Sie gleich jegt zur Theilnahme an einem Souper in meiner Wohnung sür den nächsten Mittwoch ersuche."

Durmont traute seinen Ohren nicht, erst als er die Augen des Komponisten in vollem Ernst auf sich gerichtet sah, fand er ein Wort der Erwiderung und versprach tief gerührt durch die ersahrene Auszeichnung sein Erscheinen an der geplanten Festlichkeit. Wie den Hofschuhmacher, so lud alsbald Liszt auch alle die anderen Anwesenden zu dem Souper ein.

Als man sich nicht lange Zeit nachher von einander trennte, war ein Jeder im Stillen mit der Frage beschäftigt, was die Einladung List's an Durmont bezwede. Denn daß irgend eine besondere Absicht dahinter versteckt sei, darüber war man fich von vornherein einig.

Bu bem von List veranstalteten Souper hatten sich die Singeladenen vollzählig eingestellt. Siner der zuerst Erschienenen mar der Hoffchuhmacher gewesen, der sich sogar veransaßt geseschen hatte, sein ihm von Louis Philipp verliehenes Ordenszeichen anzusieden. War die Rüche Durmonts ausgezeichnet gewesen, so waren es die Speisen, der in den Gläsern funkete, siehertzaf mehl aur nach die Warten die Durmont seinen Gläsern funkete, übertzaf mehl aur nach die Warten die Durmont seinen Gellen übertraf wohl gar noch die Marten, die Durmont feinem Keller entnommen hatte.

Die Unterhaltung war balb im besten Gange und Meister Durmont amusirte sich prächtig. Rur in einem Punkt wurden seine Erwartungen getäuscht, in den kunstlerischen Darbietungen, seine Erwartungen getäuscht, in den künstlerischen Darbietungen, die in reichem Maße zu genießen er sicher gerechnet hatte. Weder siel es irgend einem der unter den Gästen anwesenden Musiter, noch auch dem Gastgeber selbst ein, eine Taste zu berühren, so daß das Abendessen völlig klanglos verlausen zu sollen schien. Da, als schon der Nachtisch servier wurde, erhob sich endlich List. Durmont frohlockte, denn was war wahrscheinlicher, als daß sich der Virtuos setzt an das Instrument sezen und ihm die bezauberndsten Weisen entlocken würde? Allein der Hossischung wieden, das die sich in seiner Voraussetzung geiert, denn List schlug mit dem Weiser an das Glas, zum Zeichen, daß er eine Rede zu halten beabsichtige. halten beabsichtige.

In bemselben Moment trat ber Diener in das Zimmer und schob vor Lifzt auf den Tisch ein Tablett, auf dem ein größerer, mit einem Tuch überbeckter Gegenstand lag.

"Meine Herren," begann ber Komponist, als eine lautlose Stille entstanden war, "Sie alle waren vor einigen Tagen Heilnehmer an dem Souper, das uns unser verehrter Freund Herr Durmont zu geden die Freundlichkeit hatte. Damals ersuchte er mich, ihn durch eine Probe meines Könnens zu beglücken. Heute ist es umgekehrt. Heute bin ich der Wirth und Herr Durmont ist der Gast. Er wird es daher nicht für verlegend halten, wenn auch ich ihn ieht mit einer Vitte behellige.



elaffen;

Lampe,

ch trop Linnen

tannt ;

gezogen e lauts

Menich. Inglück

Borten.

iffel in er voll weißen

rte von ht, die

Ball, er por= echen," n, A6= en aber

it mir

Beficht, en bes Sie!" Office

orängte

eu um

pas er r ganz oll und ind in rieb er er por

ten fie t hatte

n ihre recher:

ftarrte

dneten te, ber er bie

m Ge= merzen,

Rägel

ib, bie ber zu

m und gefehen

Ich war bamals genöthigt, in meinem Fach meine Süchtigkeit ju beweisen, und beshalb fordere ich ihn heute auf, fich jest in feiner Runft zu bethätigen.

Bei diesen Worten hob List das Tuch von dem Tablett und den erstaunten Bliden der Versammelten zeigte sich ein paar — wohlgewichster, aber arg zerrissener Stiefeln nebst dem voll-ftändigen Wertzeug eines Schusters.

Starr wie eine Bilbfaule faß Deifter Durmont auf feinem Stuhle.

"Ift bas 3hr Ernft?" brachte er endlich mubfam herpor.

"Mein voller Ernst," erwiderte Liszt, indem er sich dem Fassungslosen mit dem Tablett näherte. "Bitte, geniren Sie sich nicht. Sie werden mir, hofse ich, die Erfüllung meines Bunsches edenso wenig abschlagen, wie ich es Ihnen gegenüber

Rathlos bliette noch immer Durmont auf die Infignien feines Sandwerts. Aber ploglich flog ein verklarendes Lächeln über fein Beficht.

"Rein," sagte er freudig, "ich werde Ihnen Ihren Bunsch nicht erfüllen. Denn da Sie vor wenigen Tagen auf dem Klavier keine Flickarbeit geliefert haben, so ziemt es sich auch nicht, daß ich Ihnen durch eine solche Ihre Liebenswürdigkeit vergelte. Für den Meister paßt nur ein Meisterstück. Und des-halb verspreche ich Ihnen, Ihnen morgen ein Baar neuer Stiefel einzuhenden, das Ihrer und meiner würdig ist."

Schallendes Gelächter belohnte den Sofichuhmacher für feinen glüdlichen Ginfall.

Auch Lifst lachte und streckte Durmont versöhnt die Sand entgegen. "Run denn," sagte er saunig, "mag es so sein. Was dem Einen recht ist, ist dem Andern billig, und weil ich mir die Stiefel durch meine Rhapsodien verdient habe, so werde ich sie nur dei meinen Konzerten tragen."

Am nächften Tage fandte Durmont wirklich ein Baar vorzüglich sin nachien Lage landie Dirtmont wirtig ein zaar vorzugtag sigender Stiefel, die von dem Bekanntenkreis Lizi's die Rhapsodernstefel getauft wurden. Und wenn der Künstler in dem einen oder anderen Konzert einmal außerordentliche Triumphe errungen hatte, dann wurde von seinen Freunden an ihn die scherzbaste Frage gerichtet, od er auch dabei die Rhapsodienstiefel getragen habe?

"Freilich, freilich," antwortete bann Liszt regelmäßig mit bem ernstesten Gesicht. "Die besten Inspirationen verbanke ich meinen Rhapsobienstiefeln."

Allerlei.

Conderbare Wetterprognose. Es ist leider durch viele Besodachtungen bestätigt, daß auch in unserem vielgepriesenen Zeitalter der Naturwissenichaften noch auf vielen Gebieten der haartstäubends Weberglaube sich breit macht: Dazu gebört auch solgende in der Nordwestschweiz sehr verdreitete Methode, Wetterprognosen sit das ganze Zahr aufzustlellen. In der Neusahrsnacht zwischen 12 und 1 Uhr werden awölf Zwiedeln ausgehöhlt und die Höhlungen mit Salz ausgefüllt. Dann stellt man die Zwiedeln mit der Höhlung nach unten in einer Neihe auf: Nr. 1 links ist die Zwiedel sit den Januar des beginnenden Jahres, Nr. 2 die sit den Februax, u. s. w. Diesenigen Monate, deren Zwiedeln eine Feuchtigkeit auf dem Tisch, auf dem sie stehen, zurücklassen, werden regenreich sein, die übrigen einen trocknen Charatter haben. Dieser Versuch wird nicht etwa zum Scherz gemacht, jondern nan erwartet zuversichtlich, daß die solcherzestalt ausgestellte Prognose einterfen wird, und glaubt hierdurch das Wetter, insoweit es für den Landmann von Bedeutung ist, vorbersagen zu können!

Muß den heme Moden in der Wäsche wird aus Wien geschrieden: Auf den hemden wechseln seine Handstidereien ab mit kostdaren Spigeneinsäßen, breite Einsäge zieren die Brust und umgeden den Halsausschaft, und selbst am Saume zeigt sich zuweilen ein mit dem Derscheil haursoniender Schmud. Die beliedtesten Stosse sind Lind, Bainon, Batist und Leinen, während die Selde ihre Letbreitung to ziemlich verloren hat. Für einsachere und praktischer hemden währt nam Kaussouk, Berkail oder Madapolam. Die Namenschiffre wird entweder am Rtagen, wenn die Form es erlaubt, oder an der linken Seite eingestickt. Mit den hemden übereinstimmend im Sofs und Gornitur werden die Hospen getagen. Wit besonderen Lugus stattet man die Nachthemden aus. Sie gleichen sörnlichen Tollettenmänteln mit ihren Kragen, ihren Einsägen, Spizen und Bandmatchen. Die Leintücher sind durch weg aus Zeinen und weisen gleichfalls Entredeur und Umrahmungen aus Spizen auf. Für Kinderwösige macht sich eine aparte Neuerung bemertbar. Unspalleur: Der Malt bes Namens oder dessen alse den "Kaustions Heber nene Moden in ber Bafche wird aus Bien gefdrieben:

wählen die Mütter ein Symbol, wie eine Taube, eine Blume ober einen Blüthenzweig. Die Taschentücher aus Linon oder Batist mit a jour-Saum werden immer kleiner und bilden kaum mehr ein Biereck von dreißig Centimetern. Sehr abwechselungsreich sind die weißen oder jardigen Stiekereien. Um häussigken kieht man Blüthentanken, von Schmetterlingen umflattert, oder Blumenkörden im Stile Ludwigs XVI., aus denen der dustige Indalt quillt. Was die Kischwäsel anbelangt, weist der Tischläufer, der allen sleißigen jungen Mädchen Gelegenheit zu kunstvollen Arbeiten und damit zu hühlichen Geschenken gab, eine bemerkenswerthe Neuerung auf. Derselbe wird nicht mehr unabhängig gemacht, sondern den Tischkucke eingearbeitet, sei es nun durch Stückereien oder Inkrustationen. Zu den letzteren benutzt man vorzugsweise Guipure oder venezianische Spigen, und um sie besser en relief zu stellen, giebt man ihnen eine farbige Unterlage. Unterlage.

Unterlage.

Neber die Beziehungen Fritz Renter's zu seiner jüngst verstorbenen Freundin Frau Marie Peters, über die wir schon berichteten, können wir solgende ergänzende Mittheilungen machen: Reuter hatte 1842 als Dekonom, als sogenannter Strom, dem Schwager seines Lehrhertn Rutt, Fritz Beters, tennen gelennt. In ihm gewann er einen Freund sur's Leben und zunächst ein offenes, gastliches Daus, als Beters sich 1843 mit Marie Obl aus Stralsund vermählte und auf Thalberg, eine Vietenkoll sichreibt unser Mitter Dr. Kömer in seinem Allentbalt schreibt unser Miterabeiter Dr. Kömer in seinem Allentbalt schreibt unser Miterabeiter Dr. Kömer in seinem illustirten Werfe "Friz Meuter in seinem Leben und Schassen". "Bie allerliedit war der Piaz, den Meuter dort einnahm, bald als wackerer Genosse bei der Arbeit, dals des herzfröhlicher Gesellschafter, der die häuslichen Feste mit voetischen Gaben schmidte, dald auch, wenn das junge Paar verreise, als Stellvertreter, als "Lieutenant" auf Thalberg. Und wie ergössich lesen sich beumstischen Berichte, die er dann den Keunden schrieb . . "Frausdend wie ein frischer Trunt Wasser und Reuter's Besuche in unserem Sause," sagte Frau Beters zu dem Autor. "Gerr Reuting," wie Mutter Schulssch, die alte Kinderfrau, drollig ihn rief, oder "Onkel Einte," wie es reizend aus kieinem Kindermunde klang, war der Liebling Aller. Wie höfte er aber auch mit der Allen herum und dem Keitern Söllschen! Ein Kind dann sangen All und Jung den lustigen Reigen: Reigen :

Freut euch des Lebens, . Weil noch das Lämpchen glüht.

Beil noch das Lämpchen glüht.

"Es scheint zu donnern," meinte einst ein Besucher, der Bächter von Bülow, zu Frau Beters. "Nein," sagte diese, "Serr Reuter spiels nur mit den Kindern!" — Quad den Ettern vergalt der Dichter durch seine heitere Laune alle Liebe, die sie ihm entgegendrachten. Scherzend sang er von der Serrin auf Thalberg: "Du Rose vom Thal, Du Lilie vom Berg." Seine Braut Luise Kunze hatte er 1845 auf Demzin kennen gesennt, und im Sommer 1848 sührte er sie den Thalberger Freunden zu; Frau Peters sollte seine Luise mit der Wirthschaftlunt vertraut machen. Die schönsten Stunden waren es, wenn er den Jausfreunden vorlas, zuerst aus seinen Lieblingsdichtern Walter Scott und Bozedickens, später aus dem brühwarmen Manustript seiner eigenen Arbeiten. Keuter trug damals einen langen, weißen Rock, und lachend pflegte ieine Braut zu sagen: "Seht ihn nur, das ist der Einsiedler in "Vdanhoe", Bruder Luck, wie er leibt und lebt!"
Dickens lag einst auf dem Weihnachtstisch der Frau Beters, und Reuter hatte dazu einen Julstapp gereimt:

"... Doch hat Beit fie, lef' fie trog

Aller Kinderunruh — Bog!"

1851 batte der Trevtower "Brivatlebrer" Friz Reuter seine Luise beimgeführt. Halt täglich, Sommer und Winter, wanderte das "Reuter-Baar" zu den Freunden nach Thalberg. Den ersten Blumensohl seines kleinen Gärtchens, der die sichoniten Georginen der ganzen Stadt entbielt, brachte der Dichter Frau Peters. Und ihrem Manne widmete er 1853 den ersten Band von "Läuschen un Rimels". Niemals sehlten Reuter's auf einem Weihnachtssselt in Thalberg und südster in Siedenbollentin, wohin die Freunde gezogen waren. Der Parf dieses Gutes enthält noch Blumen, gepfanzt von des Dichters Hand. Im 30. Kapitel der "Stromtid" schidert Reuter anheimelnd und berzig ein Weihnachtssself auf Bollentin. Her tritt auch die jetz werstorbene Frau Peters in Altion: "... Un wat de Madam is, de straft mine Fru irst eins aewer un nimmt ehr de Newelkapp af un seggt tau mi: "Unkel Neuting, ich sewo Seistorten Kohl mit Lungwust urbegt." Der Lieblingsplas Keuter's im Bollentiner Parke gewährt einen hühschen Ausblick auf den See, und außen enthält eine Matmortassel die Inichtift: "Dem lieben Freunde Friz Keuter von M. u. F. Beters, 12. Juli 1874." Das in des Dichters Todestag. Uebrigens leben noch mehrere Frauen, die Meuter nahe gestanden haben, vor Allem seine jest Szährige Schwester Sophie."

Berantwortf. Redalteur: Dr. Walther Gebensleben. Rotationsdrud und Berlag von Otto Thiele, Salle (Saale), Leinzigerstr. 87.

fo no hatte,

31)

Armi Serri reine

liefen Saar

Muger

immer pon i hörten

glüdli